

OEDEMERA CROCEICOLLIS SSP. SARMATICA MOR.
IM NEUSIEDLER SEE GEBIET, (COL., OEDEMERIDAE).

Von Harald Schweiger, Wien.

Oedemera croceicollis GYLL. gehört zweifelsohne zu den seltensten heimischen Oedemeriden. Dies hängt mit der Lebensweise dieser Art zusammen, über die bereits HORION (Faunistik mitteleuropäischer Käfer V. Band, p. 23; 1956) wie folgt schreibt:

„Wahrscheinlich handelt es sich um eine ursprünglich halobionte Art der Meeresküsten und Binnenland — Salzstellen, die vom kontinentalen Osten aus sich nach Europa verbreitet hat, sich aber wegen der Halobiontie nur sehr diskontinuierlich ansiedeln konnte. Die Art scheint auch heute noch halophil zu sein, da sie Salzstellen an Küsten und im küstennahen Binnenland bevorzugt; sie ist aber von den Salzstellen auch auf benachbarte Sumpfgebiete übergegangen, ohne bisher die Lücken in ihrer Verbreitung zu schließen.“

Infolge ihrer bedingt halophilen Lebensweise besitzt *Oedemera croceicollis* GYLL. in Europa eine diskontinuierliche Verbreitung (Vergl. Karte), deren Schwerpunkte in drei isolierten Teilarealen liegen (Vergl. HORION 1. c. p. 22):

1) Südosteuropa und südöstliches Mitteleuropa: Südrussland, Rumänien — Dobrutsch, Siebenbürgen (Schässburg, Groß Scheuern), Griechenland, Kreta, Ungarn (Simontornya), Slovakei (Muschla), Podolien, Polen.

Zumindest die Populationen aus Südrussland, Rumänien, Ungarn, Podolien und Polen bilden eine eigene geographische Rasse (ssp. *sarmatica* MOR.), zu der auch die Stücke aus dem östlichen Österreich (Burgenland, Niederösterreich) gerechnet werden müssen. Die Rassenzugehörigkeit der griechischen und kretischen Stücke muß noch überprüft werden.

2) Südliches Nordeuropa und nordöstliches Mitteleuropa (Nominatrasse *croceicollis croceicollis* GYLL.): Alandinseln, Schweden (Bleckinge, Uppland), Dänemark (5 Fundorte auf Seeland und Fünen), Nordostdeutschland (Danzig, Pommern, Mecklenburg, Holstein, Umg. Hamburg).

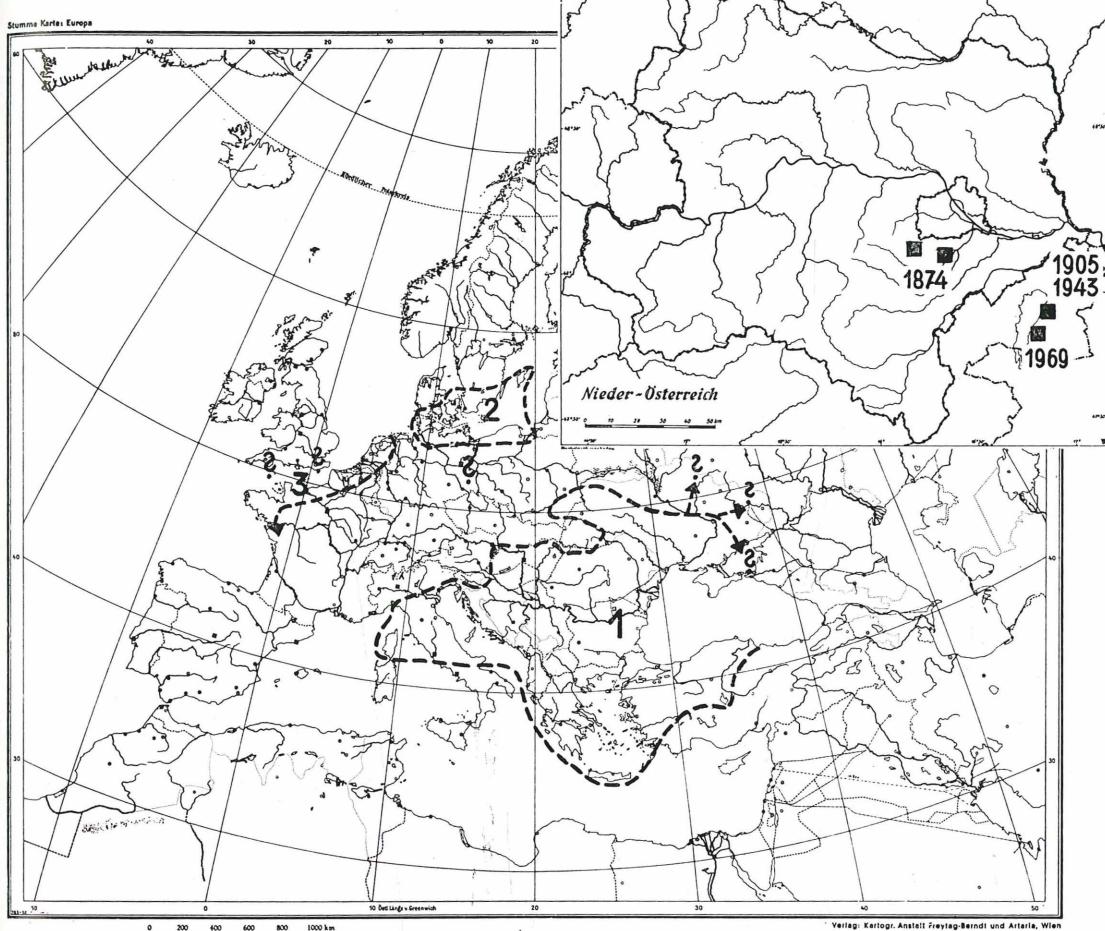
3) Nordwestliches Mitteleuropa: Holland besonders in Küstengebieten (Rotterdam, Haag, Naardermeer, Ankeveen in Nordbrabant), Belgien (Umg. Brüssel), Nordwestfrankreich (Somme — Péronne, Amiens, Oise — Liancourt, Laigneville).

Innerhalb der genannten Teilareale ist *Oe. croceicollis* GYLL. aber durchaus nicht gleichförmig verbreitet, sondern findet sich zumindest im Binnenland nur an Salzstellen oder in deren unmittelbarer Umgebung. In Österreich wurde *Oe. croceicollis sarmatica* MOR. bisher nur im östlichen Neusiedler See Gebiet sicher nachgewiesen, wobei es auffällt, daß die einzelnen Funde zeitmäßig weit auseinanderliegen (Vergl. Detailkarte). Die vorliegenden Daten verteilen sich hiebei wie folgt:

Burgenland: Neusiedler See, VII. 1905, Ig. ZIMMERMANN, 1 Ex. in coll. HÜTHER; ebenda 1943, Ig. KRIEGE, 1 Ex. in coll. ERMISCH; ebenda 1943, Ig. PAZOUREK, 1 Ex. in coll. CURTI und 1 Ex. Ig. MADER in coll. MADER. Zu diesen wenigen Daten kommen schließlich noch zwei alte fragliche Angaben aus dem südöstlichen Niederösterreich: Laxenburg und Mödling, je 1 Ex. nach REDTENBACHER 1874.

Mir selbst gelang nun am 14. Juni 1969 in der Umgebung der Illmitzer Hölle die Wiederauffindung dieser Art. Und zwar saß ein Pärchen am Rande einer Salzstelle unterhalb des Weingutes in den dichten Blütenständen einer gelbbührenden Gallium-Art. Die Käfer saßen dabei so tief in den Blütenständen, daß ihnen mit dem Kötscher nicht beizukommen war, man mußte sie vielmehr einzeln auslesen. *Oe. croceicollis* GYLL. wird ansonsten von div. Sumpfpflanzen (Phragmites, Carex) aber auch von Blüten wie Valeria officinalis, Ranunculus, Viburnum, Sorbus und Rubus gemeldet (HORION 1. c. p. 23).

Die zeitlich weit auseinanderliegenden Fangdaten im östlichen Neusiedler See Gebiet lassen allerdings vermuten, daß *Oe. croceicollis sarmatica* MOR. hier nicht dauernd lebt. Es dürfte vielmehr bei dieser Art im westlichen pannonischen Raum in klimatisch günstigen Jahren zu Expansionsvorstößen kommen, in deren Verlauf sie auch das östliche Neusiedler See Gebiet erreicht und sich hier auch kurzfristig ansiedelt, ohne indessen dauernd Fuß fassen zu können. Ähnlich gelagerte Migrationsphänomene konnte man auch bei anderen östlichen Steppenarten feststellen und es sei im Zusammenhang damit nur auf die ausgeprägten Migrations- und Regressionserscheinungen verwiesen, die man im letzten Jahrzehnt in der pannonischen Zone von Niederösterreich bei xerophilen Arthropoden beobachten konnte (Vergl. SCHWEIGER: Arealveränderungen und Populationsschwankungen bei Insekten im pannonischen Raum von Niederösterreich. II. Entom. Symp. über die Probleme der entomo-geographischen und faunistischen Erforschung Mitteleuropas, p. 281—304; Opava 1966).



TEXT ZUR VERBREITUNGSKARTE:

Die Verbreitung von *Oedemera croceicollis* GYLL. in Europa.

1—3 = Die drei isolierten Areale. Areal 1 wird von der ssp. *sarmatica* MOR. besiedelt, 2 und 3 von *croceicollis* *croceicollis* GYLH.

? = Fragliche Vorkommen (Berlin, Südgeland) bzw. Gebiete, in welchen das Vorkommen der ssp. *sarmatica* MOR. zu erwarten ist.

Kartenausschnitt: Die Verbreitung von *Oe. croceicollis sarmatica* MOR. im östlichen Österreich aufgeschlüsselt nach Fangjahren. Liste der eingetragenen Fundorte: Laxenburg (REDTENBACHER), Mödling (REDTENBACHER), Neusiedler See Ostufer (div.), Hölle bei Illmitz (SCHWEIGER).

Anschrift des Verfassers:
Wien 1014, Herrengasse 9
NÖ. Landesmuseum

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [044](#)

Autor(en)/Author(s): Schweiger Harald

Artikel/Article: [Oedemera croceicollis ssp. sarmatica Mor. im Neusiedler See Gebiet, \(Col. Oedemeridae\). 251-253](#)